

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG

Abt. I f - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Dienstag, den 4. Februar 1975, 7.45 Uhr:

Der strichweise Neuschneezuwachs des gestrigen Tages war in Tirol nur mehr unbedeutend. Laut Wetterwarte sind mit der Zufuhr kühler Luft aus Ost besonders in Osttirol strichweise noch unbedeutende Schneeschauer noch möglich. Auf den Bergen weht kräftiger Wind aus Ost bis Süd. Die Nullgradgrenze liegt im Tal.

Durch zeitweise Sonneneinstrahlung kann vereinzelt die lockere Oberschicht in kleinen Lawinen abgehen. In ganz Tirol ist damit auch für hochgelegene Täler und Straßen derzeit praktisch keine Gefahr gegeben.

Die Schneebrettgefahr in höher gelegenen Tourengebieten kann sich mit den sinkenden Temperaturen nur langsam abbauen. Labile Tribschneeansammlungen sind vor allem unterhalb von Graten und Kämmen und besonders süd- bis ostseitig anzutreffen. Schitouren und Tiefschneefahrten erfordern daher erhöhte Vorsicht und überlegte Routenwahl.

Die alpinen Organisationen empfehlen: Touren und Tiefschneefahrten niemals ohne zweckmäßige Ausrüstung und vor allem niemals ohne Lawinen-Pieps als erprobtes Suchgerät!

Abt. I f - Lawinenwarndienst

Lagebericht Kühltal, Dienstag 4. Februar 75, 8.00 Uhr :

Der gestrige Tag hat nur strichweise noch geringen Neuschnee-
zuwachs gebracht. Mit der Zufuhr kühler Luft aus Ost sind
vereinzelte unbedeutende Schneeschauer nicht auszuschließen.
Trotz zeitweisen drehen des kräftigen Windes von Ost auf Süd
bleibt die Temperatur in 2000 m Höhe ca. $- 13^{\circ}$

Die Sonneneinstrahlung kann zwar die lockere Oberschicht in kleinen
Lawinen zum Abgang bringen, jedoch ist für Talbereiche und Straßen
damit praktisch keine Gefahr verbunden. Die Schneebrettgefahr
bleibt mit den tiefen Temperaturen noch akut. Arbeiten mit
Störung der Neuschneedecke in noch nicht entladenen steilen
Hängen erfordern entsprechende Vorsicht.